# Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **12 (1951)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Recht pünktlich gegen halb ein Uhr war der Weg frei geworden für das schöne

BANKETT,

das nun, zum Abschluß der Tagung, Delegierte, sonstige Aktive, Zentralvorstand, Musikkommission, Verleger der Sinfonia und die Ehrengäste im Casinosaal vereinigte. Wie üblich, war nun auch der Moment freundlicher Dankesworte und Begrüßungsreden gekommen, wobei zunächst Zentralpräsident Botteron das Wort ergriff, dem Regierungsrat Burkart und Stadtpräsident Dr. Lusser mit sympathischen, das Wirken des EOV. wohlwollend würdigenden und den Gruß der Behörden überbringenden Worten folgten; auch Zentralpräsident Rumpel benutzte die Gelegenheit, um der harmonischen Zusammenarbeit im Zeichen der Musik zu huldigen. Die wenigen, noch übrig bleibenden Stunden des kollegialen Zusammenseins waren bald verflogen und schon mußten die ersten Heimkehrer daran denken, die Nachmittagszüge zur Rückfahrt aufzusuchen. Wir aber sind überzeugt, daß die 31. Delegiertenversammlung in Zug vom Mai 1951 als eine der bestbesuchten, besonders harmonisch verlaufenen, musikalisch ertragreichsten Tagungen des EOV. im Gedächtnis ihrer Teilnehmer weiterleben wird und möchten uns zum Schluß dieses Berichtes zum Interpreten der Dankesgefühle aller Anwesenden gegenüber allen denjenigen machen, die zum Gelingen der Versammlung, ihres musikalischen und geselligen Rahmens beigetragen haben. Dieser Dank gilt naturgemäß vor allem dem trefflichen und vielseitigen Cäcilienorchester Zug, seinem unermüdlichen Präsidenten, Herrn Albert Weiß, und dem verdienten Dirigenten, Musikdirektor Hans Flury.

Chz.

## Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

**Orchesterverein Meggen. Alois Sigrist †.** Die Zuger Delegiertenversammlung war durch einen plötzlichen und schweren Verlust überschattet, der in erster Linie den Orchesterverein Meggen traf, aber auch den Zentralvorstand und alle Teilnehmer der Delegiertenversammlung betrüben mußte. Wir glauben, an dieser Stelle den Brief reproduzieren zu dürfen, den der Zentralvorstand am Samstag nachmittag bei seiner Ankunft in Zug zu seinem aufrichtigsten Bedauern zur Kenntnis nehmen mußte. Hier sein Wortlaut:

Meggen, den 4. Mai 1951

An den Vorstand des Eidgenössischen Orchesterverbandes, z. Z. Zug.

Sehr geehrte Herren!

Wir müssen Ihnen leider die schmerzliche Mitteilung machen, daß infolge Hinschiedes unseres lieben und hochverehrten Dirigenten, Herrn Alois Sigrist, Letten, Meggen, unsere Delegation an der diesjährigen Delegiertenversammlung nicht teilnehmen kann. Wir bitten Sie, unser Fernbleiben gütigst entschuldigen zu wollen.

Wir hatten gestern unser Frühlingskonzert, das Herr Sigrist mit gewohnter Gründlichkeit vorbereitet hatte. Alles schien den besten Verlauf zu nehmen. Die drei ersten Nummern waren mit Erfolg gespielt, als beim Bereitmachen des vierten Stückes Herr Sigrist, vom Herzschlag getroffen, vom Stuhle sank. Wie ein Held unter seinen Soldaten ist er von uns geschieden, unfaßbar, unersetzlich. Nur wer den lieben Menschen gekannt hat, weiß, was wir an ihm verloren haben. Wir empfehlen Ihnen den lieben Entschlafenen einem guten Andenken.

Für den Orchesterverein Meggen
Der Präsident: Aug. Scherer
Der Aktuar a. i.: Hans Schaad

Die «Sinfonia»-Redaktion möchte an dieser Stelle den Hinterbliebenen des so unerwartet Dahingeschiedenen, sowie dem ebenfalls schwer betroffenen Verein, der treuen Sektion Meggen des EOV., ihr aufrichtiges und herzliches Beileid übermitteln. Wir hatten einige Male Gelegenheit, Herrn Sigrist als Teilnehmer unserer EOV.-Dirigentenkurse zu begegnen und faßten sogleich Sympathie für diesen so bescheidenen, stillen Mann, der aber offensichtlich mit Liebe und Aufmerksamkeit sich Fragen der Ausbildung und Weiterbildung der Laiendirigenten widmete und von dem wir wußten, welch gediegene Programme er in uneigennützigem Idealismus mit dem unter seiner Leitung stehenden Orchesterverein Meggen einstudierte und zu wohlgelungenen Aufführungen brachte. Aber erst einem warmen Nachruf auf den Verstorbenen im «Luzerner Tagblatt» entnahmen wir die ungefähre Kenntnis von dem reichen und verdienstvollen Wirken dieser so schlichten und gediegenen Persönlichkeit. Großrichter und Amtsrichter Alois Sigrist, 1886 geboren, besuchte die Schulen in Meggen und Luzern, bildete sich in Sursee zum Landwirt aus, übernahm mit seinem Bruder das Lettengut in Meggen und machte sich schon mit 21 Jahren selbständig. 1910 schloß er mit Fräulein Nina Scherer von der Tschädigen einen überaus glücklichen Lebensbund. In lokalen, regionalen und kantonalen landwirtschaftlichen Verbänden, Genossenschaften und Institutionen wurde der sehr tüchtige Mann bald immer mehr zu führender Mitarbeit herangezogen, zuletzt auch auf eidgenössischem Boden, als Mitglied eines Fachausschusses der Eidg. Alkoholverwaltung. Fast zwanzig Jahre lang wurde er vom Vertrauen seiner Mitbürger in den Großen Rat abgeordnet und übernahm noch 1949 das Vertrauensamt eines Amtsrichters.

Dieser so reichen beruflichen Tätigkeit als Landwirt und im Dienste der Oeffentlichkeit stellte der Verstorbene in beispielhafter Weise eine ihn sein ganzes Leben lang begleitende Liebe zur Musik, zur Hausmusik und zum Orchesterspiel gegenüber. In der Violine solid ausgebildet, gründete er mit sechs Gesinnungsgenossen den Orchesterverein Meggen, den er seit 1913, also während 38 Jahren als Dirigent leitete. Auch dem Musikverein und dem Männerchor Meggen stellte er sich als musikalischer Leiter jahrelang zur Verfügung und sang treu im Gemischten Chor mit. Welches Beispiel konnte der Verstorbene dadurch als Förderer des musikalischen, kulturellen und geselligen

Lebens der Gemeinde Meggen geben! Und zu ihm als Musikanten trat der unerbittliche Tod an jenem Donnerstag, dem Auffahrtstag des Jahres 1951, rasch heran und nahm ihn allen, die ihn liebten und verehrten, unvermutet weg. Darum Ehre seinem Andenken! In memoriam des Dahingeschiedenen veröffentlichen wir an dieser Stelle das Programm des letzten Konzertes, das das Schicksal Alois Sigrist vergönnte, zu dirigieren:

**Frühlingskonzert**

Direktion: A. Sigrist. Donnerstag (Auffahrt), 3. Mai 1951, 20.00 Uhr in der Turnhalle.

Programm:

1. Heroischer Marsch, orchestriert von Hans Schaad . . . . Franz Schubert
2. Menuett und Finale aus der Symphonie Nr. 97 . . . . . Joseph Haydn
3. Nun vergiß leises Flehn, Arie aus der Oper «Figaros Hochzeit». Bariton: Carl Siegel . . . . . W. A. Mozart

Hier entsank dem Dirigenten der Taktstock —
und so mußte der Rest des Programmes unausgeführt bleiben:

4. Die schöne Galathée, Ouvertüre . . . . . Franz v. Suppé
5. Der Sohn der Heide, Violinsolo: J. Lüthy . . . . . Kéler-Béla
6. Suite orientale: a) Les Bayadères, b) Au bord du Ganges, c) Les Almées, d) Patrouille . . . . . François Popy
7. Frühlingsstimmen, Walzer, Sopran: Annemarie Ebrard . . Joh. Strauß
8. Das Lied vom keimenden Korn, aus dem Winzerfestspiel . Gustave Doret
9. Die Waffen nieder, Marsch . . . . . Th. Furter

Ch'z.

**Stadtorchester Olten.** Wir haben in der Februarnummer 1950 dieser Zeitschrift des dreißigjährigen Dirigentenjubiläums von Herrn Musikdirektor **Ernst Kunz** gedacht. Vor kurzem feierte der künstlerisch initiative und unermüdliche Leiter des Oltener Musiklebens nun seinen **60. Geburtstag,** den die Schweizer Presse gebührend vermerkte. Auch die «Sinfonia»-Redaktion möchte sich an dieser Stelle den Gratulanten nachträglich anschließen. Neben seinen zahlreichen Verpflichtungen als Chor- und Orchesterdirigent im Aargau und in Zürich hat Ernst Kunz sich einen bedeutenden Namen als Komponist gemacht, und zwar hat er sozusagen auf allen Gebieten der musikalischen Werkgattungen sich als ein ernster, kenntnisreicher und aufrecht zu seiner künstlerischen Ueberzeugung stehender schöpferischer Musiker erwiesen, vom einfachen oder kunstvollen Chorlied bis zur ernsten Oper und zum abendfüllenden Oratorium. Unter seinen Orchesterwerken seien hier Ouvertüren, zwei Symphonien, Preludio solenne, Serenade, Legendsuite, Spanische Intrada, Romantisches Capriccio, das Scherzo «Ritter, Tod und Teufel» genannt; leider sind unseres Wissens alle diese Werke Manuskript geblieben. Durch die regelmäßige Pflege der gediegenen, vor allem sinfonischen und konzertanten Orchestermusik hat Direktor Kunz in Olten ein

Musterbeispiel einer kulturell sinnvollen und wirksamen Musikpflege in einer mittleren Schweizerstadt gegeben, für das ihm alle Freunde des Geisteslebens in unserem Lande dankbar sein müssen. Der Schreiber dieser Zeilen hat in Ernst Kunz schon seit Jahren eine Musikerpersönlichkeit verehrt, die sich auf das ernsteste bemühte, das Geistige, ja Philosophische an der Musik zu erfassen und auch ihre moralischen und ethischen Werte als lebendige Faktoren in der menschlichen Gemeinschaft immer mehr wirksam werden zu lassen. In diesem Sinne wünschen wir diesem verdienten Schweizer Dirigenten und Komponisten noch lange Jahre ungebrochenen, wertvollen musikalisch-kulturellen Schaffens und Wirkens. Chz.

## Unsere Programme. — Nos Programmes.

**Orchesterverein Langenthal.** Leitung: Corrado Baldini. 4. 3. 50. Bach-Konzert, Solisten: Elisabeth Gloor, Violine; Irmela Sigmund, Violine; Ernst Binggeli, Baß; Gerhard Aeschbacher, Cembalo. Programm: 1. Konzert in d-moll für zwei Violinen, mit Orchesterbegleitung. 2. Suite für Cembalo. 3. Solo-Kantate für Baß und Gemischten Chor mit Orchester «Friede sei mit dir». 4. Brandenburgisches Konzert Nr. 4 in G-dur.

— 28. 10. 50. Symphoniekonzert, Solist: Mario Mastrocola, Fagott. Programm: 1. Wolfgang Amadeus Mozart, Ballettmusik «Les petits riens. 2. W. A. Mozart, Konzert für Fagott und Orchester, KV. 191. 3. W. A. Mozart, Drei deutsche Tänze, KV. 605. 4. Franz Schubert, Symphonie Nr. 5 in B-dur.

— 2. und 3. 12. 50. Mitwirkung bei den Aufführungen des Oratoriums «Jephta» von Georg Friedrich Händel.

**Orchesterverein Langnau.** Leitung: August Wagner. 28. 10. 50. Konzert. Programm: Werke der Romantik. 1. Edvard Grieg, Holbergsuite für Streichorchester, op. 40. 2. Camille Saint-Saëns, Erstes Konzert für Violoncello und Orchester, op. 33, Solist: Lorenz Lehr, Bern. 3. Felix Mendelssohn, Ouvertüre zu «Heimkehr aus der Fremde», op. 89.

— Leitung: Fritz Häusler. 10. 3. 51. Konzert, Solisten: Greti Berger-Regli, Violine; August Wagner, Orgel. Programm: 1. Georg Friedrich Händel, Orgelkonzert Nr. 7, B-dur, mit Orchesterbegleitung. 2. Ludwig van Beethoven, Romanze in F-dur, op. 50, für Violine und Orchester. 3. Franz Schubert, Erste Zwischenaktmusik zur Oper «Rosamunde», op. 26. 4. Alexandre Guilmant, Erste Symphonie für Orgel und Orchester, op. 42.

**Orchester des Kaufmännischen Vereins Luzern.** Leitung: Walter Feldmann. 17. 5. 50. Symphoniekonzert. Programm: 1. Albert Jenny, Lustspielouvertüre, für Streichorchester. 2. Joseph Haydn, Konzert für Trompete und Orchester, Solist: Werner Berger. 3. Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für Klavier und Orchester in F-dur, KV. 459, Solist: Karl Ulrich Wolf. 4. Joseph Haydn, Symphonie «Mit dem Paukenschlag» in G-dur.